

02.11.2018
Übersetzung

Guten Tag liebe Waltraud,
am Montag, 29.10.2018 um 17.00 Uhr erschien auf der Webseite des Ministeriums für Sozialpolitik der Erlass, unterschrieben am 25.10., über die Anerkennung der Sendung als humanitäre Hilfe. Am Dienstag sandten wir das Dokumentenpaket mit dem Erlass an das Gesundheitsministerium und den Staatlichen Verbraucherschutz über einen Experten aus einem [darauf] spezialisiertem Institut. Sie haben versprochen, das bis zum 5./6.November zu erledigen.

Dann fahre ich sofort nach Slavjansk, um die Deklaration dem dortigen Zoll zu übergeben. Wenn sie diese akzeptieren, werden sie die Erlaubnis zum Verteilen der Sendung geben. Alle Empfänger warten und sind sofort bereit [zum Abholen] zu kommen. Zwei Helfer zum Verladen müssen gefunden werden. Im Zentrum der Umsiedler, wo das Lager ist, leben etwa 20 Männer, aber sie fahren jeden Tag morgens zu verschiedenen Firmen, um den Lebensunterhalt zu verdienen. Sie sagen, dass sie sehr wenig verdienen, 150 – 250 Grivna (ca. 5-8 EUR) am Tag. Dort sind alle großen Betriebe des Maschinenbaus lahmgelegt. Von Wohnungsbau wie in Kiev ist nichts zu sehen. Deshalb ist für viele Umsiedler Ihre Hilfe sehr nötig.

Im Oktober haben wir 23 kostenlose Essen ausgefahren. Zu den Mittagessen gab es hauptsächlich Borschtsch aus Fleischboullion, manchmal eine pürierte Suppe, zum 2. Gang Buchweizengrütze mit Butter, manchmal Nudeln. Tee, Brot mit Butter, dazu ein Ei, Würstchen oder Kochwurst, Wurstkäse oder Schmelzkäse, Salat aus frischem Gemüse, vor allem Kohl, Tomaten oder Gurken. Eier und Butter haben sich sehr verteuert. An Feiertagen – Geburtstage der Veteranen geben wir zusätzlich Hausgebackenes aus und Fruchtkonfitüre. Das gute warme Essen hebt die Stimmung der Anwesenden und führt zu guter Unterhaltung.

In den letzten zwei Jahren sind etwa ein Drittel der Menschen, die zu den Essen kommen, gestorben, so auch die Mehrheit der Veteranen aus dem 2. Weltkrieg. Die Essen führen wir im Proletarskij, Budjonnovskij, Leninskij und Kirovskij Bezirk durch. Auf dem Weg zum Petrovskij Bezirk an der Grenze zu Marjinka haben sie einen Grenzposten zur Kontrolle der Autos errichtet. Bisher sind wir nicht dorthin gefahren.

Laufende Ausgaben (Essen auf Rädern) Oktober 2018, erhalten 2.000 EUR

Lebensmittel	1.132 EUR
Transportkosten	86 EUR
Kommunale Ausgaben (Strom, Gas u.a.)	22 EUR
Fahrtkosten der Mitarbeiter	33 EUR
Verbrauchsmaterial (Seife, Servietten u.a.)	14 EUR
Verwaltungskosten	14 EUR
Personalkosten: Leiter, Fahrer, 2 Köche, 4 Helfer, gesamt	710 EUR

Zweimal haben wir im Oktober Geburtstage der Veteranen gefeiert, Lieder über den Donbass und ukrainische Volkslieder gesungen und Gott gedankt für Ihre Hilfe und Anteilnahme.
S. Jakubenko